

Petition gegen mögliches Europa Valley gestartet

Seit einigen Jahren steht im Raum, dass der Europa-Park sein touristisches Angebot im Elsass ausbauen könnte. Auch eine Seilbahn wurde diskutiert. Um das zu verhindern, sammelt die Bürgerinitiative Jetzt langt's Unterschriften.

■ **Von Louisa Krieg**

RUST/DIEBOLSHEIM Die Petition Nein zum Europa Valley wurde am Samstag von der Französischen Initiative Collectif le chaudron des alternatives ins Leben gerufen. Mehr als 700 Unterschriften gegen ein touristisches Großprojekt im Elsass kamen seither zusammen. Auch mithilfe der deutschen Partner – der Bürgerinitiative Jetzt langt's.

Worum geht es den Mitgliedern der Initiativen? Im Jahr 2018 hat die Unternehmer-Familie Mack mit dem Vorschlag einer Seilbahn aus dem Elsass direkt in den Europa-Park für Schlagzeilen gesorgt. 2020 dann die Idee des Unternehmens, ein Feriendorf im Elsass auf die Beine zu stellen – Das Europa Valley. Gründe genug für einige Einwohnerinnen und Einwohner aus Rust und darüber hinaus, eine Bürgerinitiative zu gründen. Rund 300 Mitglieder hat die BI Jetzt langt's aktuell.

Auch wenn die Seilbahn-Pläne auf Eis gelegt wurden und auch sonst noch keine Projekte im Elsass bekannt sind, sieht die BI Entwicklungen. „Es werden bereits Weichen für die Expansion gestellt, sodass eine Seilbahn durch das Naturschutzgebiet irgendwann unausweichlich wird“, argumentiert sie auf ihrer Internetseite. Konkret: Eine französische Machbarkeitsstudie untersucht, wie die

Region Grand Est wirtschaftlich und touristisch aufgestellt ist, und was denkbar wäre. Zudem wurde im Mai 2022 der Markenname Europa Valley angemeldet und das Tochterunternehmen Mack Next hat sich im Elsass niedergelassen. Für die BI Zeichen, die auf eine Entwicklung hindeuten.

„Das ist eine permanente Häufung“, so Simone Hillenbrand von Jetzt langt's. Das Projekt soll etwa 150 Hektar umfassen (online nachzulesen unter mehr.bz/demo-ferienresort). Zum Vergleich: Der Europa-Park inklusive Rulantica ist aktuell etwa 140 Hektar groß. Das verschärfe die Klimakrise etwa durch Flächenversiegelung und hohen Wasserverbrauch.

„Wir wollen so viele Unterschriften wie möglich sammeln und die Leute wachrütteln, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist“, erklärt Sonja Kohler-Bellemare, Mitglied der BI. Die Entwicklung laufe schleichend ab und es fehle an Transparenz. Zum Beispiel gehe sie davon aus, dass es bereits Ergebnisse der Machbarkeitsstudie gibt, diese aber bis jetzt nicht veröffentlicht wurden. Außerdem sei sie besorgt darüber, dass das Thema Seilbahn wieder aufgegriffen werden könnte. Aufgrund von Widerstand seitens der Bürgerinnen und Bürger wurde die Projektidee 2018 um fünf Jahre aufgeschoben – eine Frist, die bald endet.

Der Europa-Park antwortet auf Anfrage der Badischen Zeitung, dass die Überlegungen für touristische Angebote unter der Federführung der französischen Kommunen und regionaler Körperschaften im Elsass diskutiert wurden. „Der Europa-Park wäre nur ein Partner unter vielen“, so die Pressestelle. Es seien aber aktuell keine Projekte geplant. Auf die Frage, ob auch die Pläne zum Thema Seilbahn noch einmal aufgerollt werden, antwortet der Europa-Park ebenfalls mit einem Nein.